



TheologInnen Forum

Information und Austausch für Theologiestudierende aus der Diözese Linz

A-4020 Linz, Dametzstraße 29, Tel.: 0732/76 10-8900

E-Mail: referat.lth@dioezese-linz.at

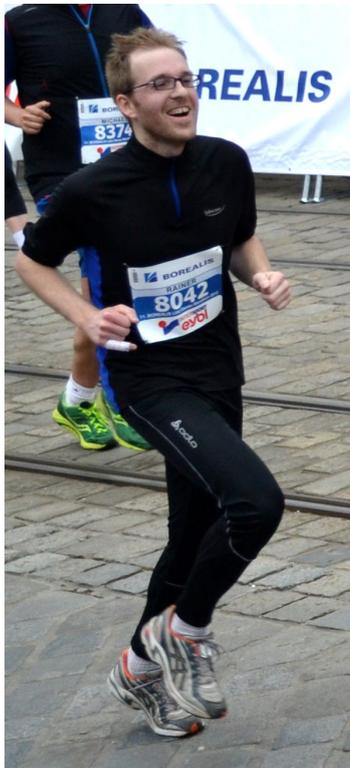
www.dioezese-linz.at/referatlth oder www.dioezese-linz.at/zentrum

Nr. 43/Juni 2012

„Spiritualität ist die Kunst, durch den Alltag zu Gott zu finden.“

**Rainer Haudum, neuer Ausbildungsbegleiter mit
Schwerpunkt Spiritualität, stellt sich vor**

Mein eigener, privater Alltag ist geprägt vom Familienleben. Zusammen mit Karina, einer Kindergarten-



pädagogin, mit der ich seit 2007 verheiratet bin, wage ich täglich die beiden Abenteuer Beziehung und Erziehung. Noah und Rebekka, unsere Kinder im Alter von 6 und 4 Jahren, halten uns ganz schön auf Trab. Freizeit ist dann umso kostbarer und ich nutze sie v.a. zum Lesen, Laufen, Bloggen; hin und wieder steige ich auf einen Berg, regelmäßig kümmere ich mich um die Haustiere meiner Kinder, um unsere Aquarienfische. Oder ich treffe mich mit Freunden in einem Kaffeehaus oder auf

ein Bier; wenn Besuch kommt, koche ich gern (Chili con Carne, Wokgerichte, ...). Mit meiner Frau gehe ich am liebsten ins Kino.

Mein Theologiestudium begann ich aus Interesse, irgendwann kam dann die Einsicht, damit einmal Geld verdienen zu müssen. Nach dem Abschluss des Studiums 2007 zog es mich in die Pfarrpastoral, wo ich nach dem Pastoralen Einführungsjahr jetzt seit vier Jahren in der Pfarre Marcel Callo in Linz-Auwiesen als Pastoralassistent tätig bin. Es ist eine spannende und herausfordernde Zeit, in der Kirche, in der Pfarrpastoral, auch gesellschaftlich. In dieser Zeit Kirche mitgestalten zu können, war und ist aufregend; die vielfältigen Erfahrungen in Auwiesen möchte ich nicht missen. Aber es geht ja weiter ... Und das, worauf ich mich ab Herbst einlasse, holt wieder Erinnerungen hervor an (spirituelle) Erlebnisse während des Studiums und davor. Aufgewachsen in Wilhering, in einer Stiftspfarr „kirchlich sozialisiert“, haben mich ab dem 16. Lebensjahr verschiedene Orte und Gruppierungen geprägt: die Burg Altpernstein, die damalige KSJ (Kath. SchülerInnen Jugend), die Taizétreffen zu Silvester (in Mailand, Warschau und Barcelona), das Spirituelle Jugendzentrum „Aufbruch“, Assisi, das Weltjugendtreffen in Rom im Jahr 2000, die Salesianer Don Boscos ganz speziell – 14 Monate Auslandszivildienst in Tijuana (Mexiko) waren eine ganz besondere Zeit –, die Jesuiten im Alten Dom, und auch, zu einem kleinen Teil, das Zentrum der Theologiestudierenden, früher noch in der Fadingerstraße ...

„Spiritualität ist die Kunst, durch den Alltag zu Gott zu finden.“

Heute sehe ich mehr denn je in meinem Alltag den vorrangigen Ort, den Glauben zu leben, zu erden und zum Ausdruck zu bringen. Das Zitat, das ich vor kurzem im Radio aufgeschnappt habe, drückt für mich Wesentliches aus; und ich denke, die spirituelle Di-

mension in der Ausbildungsbegleitung wird sich auch daran messen lassen: ob es gelingt, die Suche nach Gott zum Thema zu machen, und ob es gelingt, nicht nur in den Hochzeiten, den (wichtigen!) Festen und Feiern, sondern auch im studentischen Alltag diese Suche lebendig werden zu lassen. Manches bekommen wir geschenkt, einiges können wir selbst dazu beitragen.

Der heurige Linzer Viertelmarathon – woher das Foto stammt – war für mich eine geniale Erfahrung. Wenn ich das Bild des Marathons aufgreife, dann sehe ich das Zentrum und die Ausbildungsbegleitung als Labstationen auf dem Ausdauerlauf „Studium“; manche laufen länger, manche schneller, alle aber brauchen zwischendurch Erfrischung. Auf erfrischende Momente ab Herbst freue ich mich, auch auf das gemeinsame Ausloten dessen, was möglich ist, auf das gemeinsame Tasten nach Sinn und die Suche nach Bildern, die Halt und Kraft geben, aufs Feiern und den Alltag im Zentrum! Ich freue mich auf vieles, was im Herbst losgeht, am meisten jedoch auf ein erstes Kennenlernen – auf euch Studierende!

Rainer Haudum



Berufsvorbereitungstage 2012

28./29. Februar 2012 in Linz

Zwei Tage mit dem Fokus: vertiefender Einblick in verschiedene Berufsfelder und Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Themen. ArbeitgeberInnen, Betriebsrat und PraktikerInnen gaben Einblicke in ihre Arbeit.



Kontakttage 2012

6./7. Februar 2012 in Linz

Bei diesen Kontakttagen ging es um das Kennenlernen von Diözesanen Ämtern, um Einblicke in die Betriebsseelsorge und die Caritas und natürlich auch um das gegenseitige Kennenlernen. Rückmeldungen: authentische Beispiele gelungenen Arbeitens; die ReferentInnen haben die Freude an ihrem Beruf weitergegeben; es haben sich viel neue und spannende Perspektiven für die spätere berufliche Laufbahn eröffnet; extrem lässig ;-)



Theotage 2012

11. - 13. April 2012 auf der Burg Altpernstein

„Auf den Theotagen erwartete uns ein vielfältiges Programm. Die Inhalte betreffen das alltägliche Leben und es wird die Motivation wieder neu geweckt, diese auch anzuwenden. Das Arbeiten und die Gespräche in dieser kleinen, lustigen Gruppe hat wirklich viel Freude gemacht.“

Marlene Szigmund, Barbara Niedermann, Wien

Die Theotage auf der Burg Altpernstein, dem Begegnungszentrum der KJ ÖÖ, waren für mich sehr bereichernd.

Ich habe zwar schon einen recht guten Einblick in die Jugendarbeit in unserer Diözese, aber trotzdem ist es

immer wieder spannend sich darüber mit anderen auszutauschen. Gerade in der Jugendarbeit ist es wichtig, immer am Ball zu bleiben. Unsere beiden Referentinnen waren topmotiviert und konnten sich gut auf uns einstellen und mit uns die „Freid und Owizahrer in der Jugendarbeit“ durchleuchten.

Nett waren natürlich auch die Begegnungen mit den Studierenden von den anderen Studienorten.

Stefanie Hinterleitner, Linz

Die Theotage 2012, zu denen sich 10 Studenten und Studentinnen sowie zwei Referentinnen auf die Burg Altpernstein begaben, rückten das Thema „Jugend und kirchliche Jugendarbeit“ in den Mittelpunkt des Interesses. Dem regnerisch-trüben Aprilwetter und der zwischen den Burgmauern hausenden Kälte trat man drei Tage lang zäh und mutig mit zahlreichen Mahlzeiten, di-

cken Woldecken und allerhand Energie entgegen. Diese entlud sich dann in den vielen praktischen Übungen, in denen Methoden nicht nur kennengelernt, sondern gleich ausprobiert wurden, wodurch der monotone Studienalltag überwunden und die Wissensvermittlung mit Spaß verbunden war. Trotzdem wurde an Inhalten nicht geizig: Der Bogen spannte sich von der Auseinandersetzung mit der eigenen Jugend über die Erlebnispädagogik und Jugendliturgie bis hin zum schwierigen Umgang mit Tod und Trauer in der Jugendarbeit.

Natürlich fand sich auch genügend Zeit für gesellschaftliches Beieinandersitzen, Quatschen und Kennenlernen. Es bleibt resümierend nur zu hoffen, dass diese gelungenen Theotage neben guter Laune, hilfreichen Tipps und praktischen Erfahrungen keine Erkältung hinterlassen haben.

Gerhard Ennsberger-Kranabiter, Salzburg

Kartei Ausbildungsbegleitung

Folgende Studierende haben sich seit Dezember 2011 neu angemeldet (Stand 31. Mai 2012)

Studienort Linz

<i>Familiennamen</i>	<i>Vorname</i>	<i>Heimatort</i>	<i>Studienbeginn</i>
Glira	Stefan	Haid	Oktober 2011
Bayer	Stephanie	Traun	Oktober 2011
Plasser	Veronika	Linz	März 2009
Kaar	Katharina	Schenkenfelden	März 2010
Miesenböck	Renate	Freistadt	Oktober 2011

Studienort Salzburg

Schwaiger	Magdalena	Rechberg	Oktober 2011
Holzapfel	Daniel	Wels	Oktober 2011
Schobesberger	Benedikt	Schwanenstadt	Oktober 2011
Kreil	Anita	Feldkirchen	Oktober 2006
Pernkopf	David	Kirchdorf	Oktober 2011
Pinheiro-Teixeira	Marina	Rio de Janeiro	Oktober 2010

Studienort Wien

Kolic	Vera Johanna	Riedau	Oktober 2011
Karrer	Tanja	Großraming	Oktober 2010

Wenn du Interesse an einem kirchlichen Beruf hast, melde dich auch an!

auf dem zionsberg

... langsam kriecht die sonne den berg herauf, lässt sich nicht aussperren von zäunen und mauern ... die stimme des muezzins kündigt vom anbrechenden tag ... die zeiger von armband- und turmuhr gehen auf die sechs zu ... ich gehe in meinen garten – krisha¹ bewacht die heizungsrohre ...zyklamen, margariten und stiefmütterchen recken ihre köpfe – dem licht zu ...

so wirklich ins rollen kam alles am freitag, 13. mai 2011. der mit gemischten gefühlen erwartete brief vom deutschen akademischen austauschdienst (daad) trudelte ein ...yeah!!!! ich bin dabei!!! ich darf am theologischen studienjahr jerusalem an der dormitio (www.studienjahr.de) teilnehmen!!!

anfang jänner 2011 hab ich mich für dieses studienprogramm mit superhoher wissenschaftlicher reputa-tion beworben. ´s lehren professoren aus dem ganzen deutschen sprachraum, dazu kommen dozenten aus israelischen und palästinensischen unis und promi-nente namen aus politik, kultur und religion aus isra-el/palästina.

in einem ersten auswahlverfahren kam ich also in die zweite runde und damit verbunden war die einladung zum daad nach bonn zum internationalen sprachlichen und fachwissenschaftlichen auswahlgespräch. nach-dem ich mich am 5. mai zuerst sprachlich (griechisch & hebräisch) qualifizieren konnte, wurde ich auch zu teil II zugelassen. das war eine kommissionelle prü-fung vor acht leuten, fächermäßig ein rundumschlag (at, nt, ostkirchenkunde, ökumene, islamwissenschaft, judaistik, zeitgeschichte/aktuelle politische lage, ...), neuere geschichte wurde auf englisch geprüft.

drei monate später, am 13. august schlug ich mein la-ger auf dem zionsberg auf - zimmer „susanna“ im beit josef – mit blick auf silwan, das arabische dorf unten in der wüste.



1. reihe v. links: rivki, meine „engste vertraute“, ich, nancy und johannes, meine Lieblingszimmernachbarn,
2. reihe v. links: brinithi, der srilankese aus basel, stef-fen und peer

1 katze des gartens vom beit josef

wir sind ein recht bunter haufen – eine 21er-wg ;-), lu-theraner, reformierte, katholiken, schweizer, deutsche, eine luxemburgerin und ich, neun frauen, zwölf män-ner,... ´s war eine einmalige² sache dieses zusammen-leben-studieren-feiern ... riesige lernfelder taten sich auf bei all der verschiedenheit unserer theologie(n) und spiritualität(en) ... - wunderbar!

... die zeit verfliegt nur so ... ´s pfingstet ... ich kann kaum glauben, dass ich nun schon seit ein bisschen mehr als drei wochen nicht mehr auf dem zion bin ... physisch zumindest ... aber eigentlich bin ich noch ir-gendwo zwischen den welten ... fasziniert von all den eindrücken, ... bunten bildern, ... den zuerst fremdartig anmutenden klängen, die mittlerweile zu den wohl-vertrauten zählen, ... dem sammelsurium an düften - die einen schlagen einem im suq und auf der straße entgegen, andere wiederum steigen einem in den ver-schiedensten gotteshäusern in die nase ... und dann und vor allem natürlich all die vielfältigen begegnun-gen – des morgens kurz vor sechs auf dem weg in die abteikirche, um mit unseren „nachbarn von drüben“ in vigil und laudes³ den tag mit gesang zu begrüßen, krisha, die katze im garten, ... meine compagner@s aus dem beit josef, mit denen ich unter einem dach lebte und lernte und ..., anne, gabi & alle anderen vo-los der abtei, ... aus den verschiedenen unis unsere profs mit den specials aus ihrem fachgebiet,... sr. mar-gareta, unsere studiendekanin, ... christina & miro, das lutherisch-katholische studienassistentInnenteam, ... tamar, eine mit einem israeli verheiratete und zum ju-dentum konvertierte ehemalige studienjährlerin und all die anderen, die uns auf den wöchentlichen exkur-sionen (in israel bzw. palöstina) begleiteten ... br. josef, unser studienpräfekt und 1. stimme der abtei, der sei-ne abende freitags immer mit den sangeslustigen cho-ralscholasängerInnen, wie ich eine bin, zubrachte ... nasra unsere arabischlehrerin aus bethlehem, die uns mit ihrem humor donnerstags bis 22 uhr wach hielt ... dr. ninos, der griechische zahnarzt, zu dem armenier und griechen und dormitianer und franziskaner und ... gehen (weil ihn eben jeder in der altstadt kennt) und der samstags mit den sportlichen unter uns fußball spielte mit anderen griechisch-orthodoxe klöster be-suchte ... frau rose in ihrem sonnigen stübchen in der abtei, die uns immer wieder gerne auf ihrer nähma-schine, mit der sie normalerweise sämtliche mönchs-gewänder herstellt bzw. ausbessert, unsere kreativität in sachen „verunfallte kleidungsstücke“ ausleben ließ und ... olga maria christina schnutt

2 im doppelten wortsinn!!

3 ... so hab ich mich denn durch die tage gesungen und durch die wochen gefeiert – tagzeitenliturgie als gemeindeliturgie! bei all der dichte des studienprogramms sind mir die horen zu ganz wichtigen zeiten der sammlung geworden ... und besondere freu-de hatte ich an der tatsache, dass bis auf die vigil alle horen gesun-gen werden ☺!

„Hyvää Päivää!“

„Hyvää Päivää!“ – geschrieben ist es schnell, aber diese Begrüßung so auszusprechen, dass sie nicht klingt als sitze einem ein Frosch im Hals können nur die Finnen. ☺ Guten Tag, wie gesagt (bzw. geschrieben). Mitä kuuluu?, Wie geht's? Selber habe ich mich nach zwei Monaten zurück wieder gut in den österreichischen Studienalltag eingewöhnt.



Winterwald



Rentiere



Feuerskulpturen

Nordlichter, Rentiere, Schneelandschaft und viel Natur. So wird Finnland im Werbeprospekt präsentiert



Schneerelief im Snowhotelrestaurant

– und tatsächlich hab ich all diese Qualitäten auch total beeindruckend erlebt. Die prägenden Erfahrungen waren dann allerdings andere.

Als ich ankam – eine Woche vor Studienbeginn – erschien mir Rovaniemi etwas trostlos. Der Ort ist sehr klein, modern und der Stadtkern wirkte für mich eher unspektakulär. In unserer 6er -WG war ich die einzige schon angereiste Studentin. Ich hatte nichts zu tun, da angefangen vom Weg zur Uni über das Anmeldesystem für die Lehrveranstaltungen bis hin zur Einführung in die finnische Gesetzeslage durch die Polizei alles in der „Orientierungswoche für Erasmusstudierende“ mit Studienbeginn geklärt werden sollte. In unserer kleinen Wohnung waren weder Vorhänge noch Geschirr oder Bettzeug vorhanden, so wirkte alles etwas ausgestorben. Ich erinnere mich an ein Gespräch mit einem Busfahrer aus Portugal, der mir sein Leid über die kalten und langen Winter hier im Norden klagte. „Super“, dachte ich mir. „Das kann ja noch was werden“.

Ein paar Tage darauf tauchte die erste Erasmusstudentin aus Italien auf. Wir besorgten uns ein Fahrrad (Ein Fahrrad ist unverzichtbar in Rovaniemi aufgrund der hohen Preise für die Verkehrsmittel und der weiten Distanzen!) und unternahmen Entdeckungstouren durch das weitverzweigte Gebiet. Dabei stießen wir auf viele Eichhörnchen und die typischen schmuddeligen, chaotisch-bunten Second Hand Shops der Stadt. Mit Beginn des Studiensemesters lernte ich weitere StudentInnen kennen. Es dauerte nicht lange und ich fühlte mich sehr wohl in der neuen Umgebung. Ich lernte, dass es in Lappland nicht die „große Action“ ist, die zählt, sondern die Ruhe und die kleinen Freuden des finnischen Alltags (z.B. ein Schneehase, der vor dem Haus vorbei läuft).

Die Menschen in Lappland mögen die Stille. Sie müssen nicht immer reden und sind gerne in der Natur.

Diese Einstellung merkte ich sowohl bei den Lehrveranstaltungsleitenden, die mehrere Kurse mit Programm im Freien füllten als auch bei den finnischen Studierenden, die mit ihren Familien viele Wochenenden in einer Hütte im Wald verbringen um Pilze zu sammeln oder Beeren zu pflücken. Entscheidungen werden langsam und mit Bedacht getroffen.

Von der Universität war ich von Anfang an angetan. Im sehr hellen und freundlichen Gebäude der Kunstfakultät gab es ein sehr gemütliches und preiswertes Restaurant in dem man zu Mittag viele Studienkollegen treffen konnte. Die Räumlichkeiten waren sehr gut ausgestattet und wirkten gemütlich. Besonders gefiel mir das Studienprogramm: Winterkunst wie Snow – and Ice Sculpting sowie Kurse über die Kultur und Kunst der alten Samen wurden speziell für Kunststudierende aus dem Erasmusprogramm empfohlen, damit sie die besonderen Qualitäten Lapplands kennen lernen konnten. Zweimal hatten wir die Gelegenheit als Studierende an lokalen Veranstaltungen teil zu nehmen. Zum einen gestalteten wir Feuerskulpturen für ein Feuer-Kunst-Fest am Fluss und zum anderen übernahmen wir in einem Schneehotel die Innenraumgestaltung.

In den dunklen Tagen, vor denen viele Menschen Angst haben, kam ich viel zum Lesen, habe seit langer Zeit mit dem Stricken wieder begonnen und gemalt. Ich genoss den „Glöggi“ (finnischer Gewürzpunsch) und besuchte zum ersten Mal in meinem Leben – und dann immer wieder, meist zweimal die Woche – eine finnische Sauna.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich mir von Finnland Vieles mitgenommen habe, besonders Gelassenheit, Ruhe, Sensibilität für die direkte Umgebung und Begeisterung für die Schönheit des Winters.

Eva Wechselauer

ÖKT- Konferenz der Theologiestudierenden Österreichs

Am 9. bis 11. November 2012 tagen wir Theologiestudierenden in Linz.

Engagierte aus den Studienvertretungen und Zentren aller Diözesen kommen zusammen, um sich mit gemeinsamen Fragen und Themen auseinander zu setzen.

Unser Ziel: Vernetzung, besseres, qualitatives Theologiestudieren in Österreich und das gute Weiterbestehen der Theologischen Fakultäten und Hochschulen.

Möchtest du zwei Tage mit Theologinnen und Theologen verbringen? Es wird diskutiert, gearbeitet und wir werden auch das Nachtleben in Linz herzeigen. Interesse oder ein Thema einzubringen?

Melde dich bei Jakob Foissner (Sprecher für Linz):
jakob.foissner@gmx.at

Nähere Infos zur ÖKT unter:
www.theologie-studieren.at

Schau hin ...

... hinschauen
auf sich selbst
auf Gott
auf die Mitmenschen
auf die Natur ...
In allem Tun
den Blick auf Gott richten



Exerzitienwoche

Mo, 26. November, 18.00 Uhr
– Sa, 1. Dezember 2012, 10.00 Uhr

Leitung:
P. Johannes Herz SJ

Elemente:
Impulse zu den Exerzitien aus der ignatianischen Spiritualität, gemeinsame und persönliche Gebetszeiten, begleitende Einzelgespräche mit dem Leiter, Kreatives (in Eigenregie). Der Kurs findet im Schweigen statt.
P. Johannes bittet um ein telefonisches Vorgespräch: 0732/77 08 66 oder 0676/8776-5534

Wo:
Erholungs- und Kreuzschwesterhaus Gaubing in Ke-maten/Innbach

Kosten:
Kursbeitrag € 80,-- und Vollpension im Einzelzimmer € 190,-- (auf Antrag werden vom Zentrum € 60,-- refundiert)

Infos:
hermine.szyhska@dioezese-linz.at, 0676/8776-8901

Anmeldung bis 29. Oktober 2012

Macht-Ohnmacht-Vollmacht

Kreative Lösungsansätze in Mobbing-Situationen

Oftmals gibt es Gruppensituationen, wo alle wie gelähmt zu sein scheinen. Wer traut sich etwas zu sagen? Wo sollen wir als BegleiterInnen ansetzen? Kreativität könnte die Kugel zum Rollen bringen.

Dieses Seminar setzt sich anhand der Methode des Forumtheaters (Augusto Boal) mit der Thematik Mobbing und Gewalt auseinander.



Inhalte der Weiterbildung

- selbst erlebte und erzählte Konflikte thematisieren und mit anderen szenisch untersuchen
- das eigene Interventionsrepertoire erweitern
- kreative Lösungen erarbeiten
- Informationen zu Mobbing vermitteln
- Lockerungs- und Improvisationsübungen vermitteln
- persönliche Erfahrungen und Einsichten austauschen
- gruppenspezifisch-/gesellschaftliche Zusammenhänge erkennen

Es erwarten dich

Wahrnehmungs-, Bewegungs- und Ausdrucksübungen, Statuentheater, Szenisches Spiel mit Rollentausch, Inputs zum Themenfeld Mobbing, Gespräche in der Gruppe

Leitung

Mag.theol. Barbara Pfaffenwimmer MSc, Dozentin für Theaterpädagogik und Erwachsenenbildung, langjährige Erfahrung in Forumtheaterschauspiel,

Termin/Ort

Freitag, 16. November 14:00 – Samstag, 17. November 13:00 im Priesterseminar

Kosten:

€ 20 für Theologiestudierende (Unterkunft und Verpflegung sind selbst zu organisieren)

Info und Anmeldung:

Doris Ertlschweiger
0676 8776 - 3336
kj.schule@dioezese-linz.at

Anmeldeschluss:

Freitag, 9. November 2012

Orientierungstage-LeiterInnen gesucht

Orientierungstage sind ein Angebot der Katholischen Jugend OÖ für SchülerInnen ab der 8. Schulstufe, die ein bis zwei Tage gemeinsam außerhalb des Schulalltags verbringen und zu einem Thema ihrer Wahl arbeiten möchten. Junge Erwachsene (OrientierungstageleiterInnen) begleiten die Jugendlichen durch die Orientierungstage und gestalten ein Programm zum gewünschten Thema, das die SchülerInnen anspricht und auch herausfordert

Wir suchen junge Erwachsene (ab 19 Jahren) die gerne mit Gruppen arbeiten, sich für die Anliegen von SchülerInnen und Lehrlingen interessieren, pädagogische Fähigkeiten besitzen, bereit sind sich mit Glaubens-themen und Spiritualität auseinanderzusetzen und dabei etwas Geld verdienen wollen. Beim Grundkurs „Orientierungstage leiten“ wirst du auf deine Tätigkeit vorbereitet. Es erwarten dich spannende Methoden, wichtige Inhalte rund um Orientierungstage, nette Leute zum miteinander Ausprobieren und natürlich jede Menge Spaß.

Modul 1: 26. - 29. September 2012

Ort: Burg Altpernstein

Modul 2: ein Halbtage, nach Vereinbarung im Februar/März 2013

Kosten: € 135,00

(nach Begleitung von 3 Orientierungstagen im Schuljahr 2012/13 werden € 80,00 refundiert)

Nähere Infos und Anmeldung:

Forum Schule
T 0732 7610 - 3336
M 0676 8776 - 3336
H <http://ooe.kjweb.at/orientierungstage>
E orientierungstage@dioezese-linz.at

Anmeldeschluss:

13. September 2012

Termine & Praktika

Seminar: Macht – Ohnmacht – Vollmacht

Kreative Lösungsansätze in Mobbing-situationen
für Theologiestudierende, OrientierungstageleiterInnen,
MultiplikatorInnen in der Jugendarbeit
Fr, 16. Nov. 2012, 14.00 Uhr
bis Sa, 17. Nov., 13.00 Uhr im Priesterseminar
Anmeldeschluss: 9. November 2012

Exerzitien

mit Impulsen aus der ignatianischen Spiritualität
Mo, 26. Nov. 2012, 18.00 Uhr
bis Sa, 1. Dez., 10.00 Uhr
mit P. Johannes Herz SJ im Erholungshaus der Kreuz-
schwestern Gaubing in Kematen / Innbach
Anmeldung bis 29. Okt. 2012

Kontakttage

für Studierende im 1. Studienabschnitt verpflichtend
Di, 5. Feb. 2013, 10.00 Uhr
bis Mi, 6. Feb., 17.00 Uhr
im Zentrum in Linz, Dametzstraße 29;
Kennenlernen von Pastoralamt und Diözesanen
Ämtern, Anmeldeschluss: 18. Jänner 2013

Theotage

für alle Studierenden verpflichtend
Mi, 3. April 2013, 10.00 Uhr
bis Fr, 5. April, 13.00 Uhr
Schwerpunkt: Leitung von Gruppen
Ort wird noch bekannt gegeben

Berufsvorbereitungstage

für alle, die das Studium in absehbarer Zeit vollenden
Di, 26. Feb. 2013, 10.00 Uhr
bis Mi, 27. Feb., 18.00
Verbindliches Vorbereitungstreffen:
Fr, 7. Dez. 2012, 15.00-17.00 Uhr
Beides im Zentrum in Linz
Anmeldung bis zum Vorbereitungstreffen!

BewerberInnentreffen

Für alle, die im Herbst 2013 das Unterrichtspraktikum
oder das Pastorale Einführungsjahr machen wollen.
Fr, 8. März 2013, 14.00-17.00 Uhr
Um Anmeldung wird gebeten.

Pfarrpraktikum

Entsprechend den Anstellungsbedingungen der Diöze-
se Linz ist das Pfarrpraktikum für alle Theologiestudie-
renden verpflichtend.
Ziel ist die Vielfalt der Pfarrarbeit kennenzulernen
und mitzuerleben. Das Praktikum kann vierwöchig ge-
blockt oder auf mehrere Monate aufgeteilt werden.
Bitte um rechtzeitige Anmeldung (ca. 3 Monate vor-
her) im Referat.

Krankenhauspraktikum 2013

Anmeldung bis Dezember 2012!
Praktikumsmonate: Juli und August 2013 im KH der
Elisabethinen und der Barmherzigen Brüder in Linz.

Das vierwöchige Praktikum bietet aus der Perspekti-
ve der Hilfsarbeit einen guten Einblick in die Welt des
Krankenhauses und ist Voraussetzung für eine spätere
Arbeit als Krankenhaus-SeelsorgerIn - und es ist ein
bezahlter Ferialjob.

Seelsorgepraktika

Diese sind möglich in den Bereichen Krankenhaus,
Altenheim, Jugendarbeit, Betriebsseelsorge, Gefan-
genen-Pastoral und City-Pastoral. Bei diesbezüglichen
Wünschen bitte im Referat melden – es werden dann
individuelle Vereinbarungen getroffen.

Kirchenbeitragspraktikum

Gegen Entschädigung von € 400,- gibt es die Möglich-
keit im September 2012 oder den Folgemonaten in ei-
ner der 17 KB-Stellen zu schnuppern und mitzuarbei-
ten. Das Praktikum beginnt mit einem Einführungstag
und dauert 4 Wochen.

Impressum:

TheologInnen Forum, Kommunikationsorgan für
Theologiestudierende aus der Diözese Linz,
Dametzstraße 29, 4020 Linz,
Layout: Elisabeth Greil
Tel. 0732/7610-8900 oder 0676/8776-8900
E-Mail: referat.lth@dioezese-linz.at
Homepage: www.dioezese-linz.at/referat/lth oder
www.dioezese-linz.at/zentrum